

Mehr als 500 Teilnehmer*innen auf der antifaschistischen Demonstration „Kein Viertel für Nazis“ in der Dresdner Neustadt

Am heutigen Abend, den 05.07.2019 fand eine Demonstration unter dem Motto „Kein Viertel für Nazis“ gegen die zunehmende Präsenz von Neonazis in der Dresdner Neustadt statt. Insgesamt nahmen mehr als 500 Menschen an dem durch die Undogmatische Radikale Antifa Dresden (URA) organisierten Aufzug teil. Der Protest richtete sich gegen eine Zunahme von rechten, rassistischen und sexistischen Übergriffen sowie gegen willkürliche und rassistischen Polizeikontrollen im Viertel und appellierte an Anwohner*innen und Gewerbetreibende sich eindeutig dagegen zu positionieren. Ebenso wurde gefordert, sich mit den Betroffenen von Übergriffen zu solidarisieren und diskriminierenden Vorfällen entgegen zu treten.

Die Demonstration startete um 18 Uhr an der St. Pauli Ruine und lief über den Bischofsplatz zur Schauburg. Auf dem Weg dorthin passierte die Demonstration den anliegenden Tabakwarenhandel Zickler, dessen (ehemaliger) Inhaber Hans-Jürgen Zickler dem völkisch nationalistischen Flügel der AfD angehört. Auf der Demonstration wurde durch Pressesprecherin Helene Glatzer der URA darauf verwiesen, dass „Zickler zwar formell den Laden an seinen Sohn abgegeben hätte, die Tatsache aber, dass parallel zur heutigen Demonstration eine, durch seinen Parteikollegen Martin Plötze organisierten Kundgebung vor dem Tabakladen Zickler stattfindet, zeigt, dass das Geschäft weiterhin mit der AfD verwoben ist.“

Der Zug lief weiter Richtung Alaunplatz und am Fiasko vorbei, schließlich zur „Krawalle“. Dort thematisierte die Gruppe Furia in einem Redebeitrag die ständigen verbalen bis physischen sexistischen Übergriffe, welchen weiblich wahrnehmbare Personen beim Feiern in der Neustadt und im Nachtleben allgemein ausgesetzt sind.

Weiter ging es Richtung Scheunenvorplatz, wo die „MyBar24“ ansässig ist. Hierzu führte Glatzer aus: „Gerade diese Lokalität ist in der jüngeren Vergangenheit immer wieder durch die Präsenz von Neonazis aufgefallen. So wurde hier vom Betreiber Ahmed Özer unbehelligt in den Geburtstag Adolf Hitlers reingefeiert und Passant*innen wurden angegriffen.“

Die Demonstration endete am Albertplatz mit einer Abschlusskundgebung.

Detaillierte Hintergrundinformationen zu den auf der Demonstration thematisierten Orten in der Neustadt, können Sie unserer Beitragsreihe „Kein Viertel für Nazis“ unter ura-dresden.org entnehmen.

Die Undogmatische Radikale Antifa Dresden ist organisiert in der linksradikalen Dresdner Föderation critique'n'act (<http://critiquenact.blogspot.eu/>) und dem kommunistischen Bündnis ...umsGanze!

Für Nachfragen stehen wir Ihnen unter folgender E-Mailadresse gern zur Verfügung: ura-dresden@riseup.net. Weitere Infos zu unseren Aktionen und Inhalten finden Sie unter ura-dresden.org und auf Twitter (twitter.com/antifa_dresden) und Facebook (fb.com/uradresden).